

3. 29. a (3)

Nr. 154.

Kundmachung.

Bei der am 2. Jänner 1855 vorgenommenen 263ten Verlosung der ältern Staatsschuld, ist die Serie Nr. 408 gezogen worden. Diese Serie enthält kärntnerisch-ständische Aerarial-Obligationen zu 2 %, 2 1/4 % und 2 1/2 %, im gesammten Kapitalbetrage von 1,159,708 fl. 4 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße pr. 24219 fl. 8 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv.-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner d. J., Zahl 106, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 18. Jänner 1855.

RAZGLAS.

O 263tim izsrečkovanju starejega deržavnega dolga 2. Januarja 1855, je bila serija štev. 408 vzdignjena. Ta serija zapopade korosko-stanovske erarialne obligacije 2 %, 2 1/4 % in 2 1/2 %, vsega kapitala skup za 1,159,708 gold. 4 kr. in z obrestmi po znižanim merilu za 24219 gold. 8 kr.

Té obligacije se bodo po določbah najvišjega patenta 21. Marca 1818 za nove, po izvirnim obrestnim merilu v konvencijskem dnarju izobrestljive deržavne dolžne pisma zamenjevale.

To se vled razpisa visocega dnarstvenega ministerstva 2. Januarja 1855, štev. 106, sploh razglasi.

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 18. Januarja 1855.

3. 32. a (3)

Nr. 232.

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem über die mit Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 17. Mai 1854, Z. 10136/506, im adjustirten Kostenbetrage pr. 15344 fl. 21 fr. genehmigte Straßenumlegung an der Salzburger Straße bei Eisentratten, im Distanzzeichen II/6-9, in einer Länge von 420' Klasten, bei der am 1. Dezember 1854 stattgefundenen Lizitation kein günstiger Anbot erzielt wurde, so hat die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Kärnten mit Dekret vom 7. Dezember v. J., Z. 4107, hierüber eine dritte Versteigerung angeordnet.

Die verschiedenen Arbeiten, welche bei der Ausführung dieser Baute vorkommen, bestehen in Folgendem:

1. 141' 0"-9" Körpermaß Aushebung, im mittelfesten Boden, mit Verwendung des Materials zur Aufdämmung;
2. 500' 0"-1" Körpermaß Erdaushebung im groben Geschiebe, mit Anwendung von Pulver;
3. 83' 0"-3'-4" Kubikmaß Erdaushebung, untermischt mit Holzzerfaserbeschlacht, theilweise im Wasser;
4. 108' 0"-3'-9" Felsensprengung im mittelfesten Glimmerschiefer;
5. 42' 0"-5'-0" Kurrentklasten Abtragung alter Holzbrückung;
6. 375' 0"-1'-2" Andämmung und Hinterfüllung;
7. 116' 0"-1'-0" Körpermaß Straßenschotterung;
8. 1' 0"-1'-4" trockene Kostausschlagung;
9. 88' 0"-3'-3" Steinwurf, aus wenigstens 4 Kubikfuß großen Steinen;
10. 41' 0"-4'-9" ordinäres Bruchsteinmauerwerk;

11. 33' 0"-4'-2" Bruchstein-Mörtelmauerwerk aus zugerichteten Steinen;

12. 470' 0"-4'-5" Flächenmaß 18" tief eingreifen-des Salupflaster, mit zugerichteten Steinen;

13. 135' 0"-2'-8" Flächenmaß Muldenpflasterung in Sand;

14. In der Beistellung von 146' 0"-2'-6" Kubikflaster großen Steinen vom Galgenbüchler Bruch;

15. 95 Stück neue Randsteine beistellen und versehen;

16. 48 Stück alte Randsteine ausgraben und an die neue Bahn zu versehen;

17. 105' 0"-4'-10" Kurrentklasten 1/10 zölliges Lärchenholz zum Koste abbinden, legen und beistellen;

18. 84 Stück gebundene Geländersäulen von Lärchenholz bearbeiten und versehen;

19. 83 Stück Geländereinlagen von Lärchenholz, 1/2 zöllig dick einlegen.

Wegen Hintangabe dieses Baues, mit Inbegriff aller Arbeiten und Materialien, wird demnach bei dem k. k. Bezirksamte in Spital am 21. Februar d. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags eine mündliche Lizitations-Verhandlung unter gleichzeitiger Zulassung von schriftlichen Offerten vorgenommen, wobei die Unternehmungslustigen unter Bekanntgabe nachstehender Bedingungen in Kenntniß gesetzt werden.

Jeder, der für sich oder als legaler Bevollmächtigter eines Andern lizitiren will, hat das 5% Badium von der oben angeführten Fiskalsumme, im Betrage von 767 fl. 13 kr. C. M. bei der Lizitations-Kommission vor Beginn der Verhandlung zu deponiren; das Badium kann jedoch entweder im Baren oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Lose des k. k. Staats-Anlehens vom Jahre 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe annehmbar sind, erlegt werden.

Denjenigen Baubewerbern, welche nicht als Ersteher verbleiben, wird das erlegte 5% Badium gleich nach beendeter Lizitations-Verhandlung gegen einfache Bestätigung über den richtigen Empfang rückgestellt. Der Ersteher aber ist gehalten, nach hohen Orts erfolgter Ratifikation des Lizitationsaktes das 5% erlegte Badium auf die 10% Kaution des Erhebungspreises zu ergänzen, und zur Sicherstellung der Haftung für die übernommenen Arbeiten auf die Dauer eines Jahres, vom Tage der Kollaudirung, bei dem k. k. Steueramte Spital deponirt zu belassen.

Die Lizitations-Verhandlung beginnt am bezeichneten Tage um 9 Uhr Vormittags mündlich. — Am Schlusse der mündlichen Verhandlung aber wird erst zur Eröffnung der schriftlichen Offerte geschritten.

Gegenüber des vorigen Absatzes wird bemerkt, daß auch schriftliche Offerte, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung, und keineswegs während der Verhandlung angenommen werden.

Die schriftlichen, auf einem 15 kr. Stempel auszufertigenden, und nach dem unten folgenden Formulare zu verfassenden Offerte müssen den Anbot für das Objekt sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückt enthalten. Die schriftlichen Offerte sind der Lizitations-Kommission versiegelt zu übergeben, und es muß denselben das 5% Badium in Barem beiliegen, oder der Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse mittels des Depositencheines nachgewiesen sein; ferner müssen die Offerte nicht allein die Bestätigung über die genaue Kenntniß der allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch über die speziellen Verhältnisse und Bedingungen der ausgetobenen Bauten und der gegenwärtigen Kundmachung enthalten.

Adresse des Offertes:

Offert

für die Uebernahme der Straßenbaute an der Salzburger Straße des k. k. Baubezirkes Spital in dem Distanzzeichen II/6-9.

An

das löbliche kais. königl. Bezirksamt zu Spital.

Offert

Ich Eidesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiermit, daß ich die Kundmachung des k. k. Bezirksbauamtes in Spital vom 10. Jänner d. J., Z. 18, über die Rekonstruktion der Salzburger Straße, im Distanzzeichen II/6-9 bei Eisentratten, dann die dießfalls bestehenden allgemeinen technisch-administrativen, so wie auch die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Zeichnungen, Einheitspreisen und dem summarischen Kostenanschlage eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich genau nach diesen Bedingungen, und zwar: (hier ist der Bau genau nach der Lizitations-Kundmachung anzuführen, und der Anbot, um welchen derselbe übernommen werden will, genau in Buchstaben und in Ziffern auszudrücken), in vollständig klagerlose Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe habe ich das 5% Badium vom Fiskalpreise, bestehend in fl. kr. angeschlossen, oder bei der k. k. Kasse deponirt, und lege als Beweis das dießfällige Zertifikat des benannten Amtes zur Einsicht bei.

Name des Wohnortes am

Name und Charakter des Offerten.

Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen werden.

Die betreffenden Versteigerungs-Bedingnisse, so wie auch alle übrigen, auf die Uebernahme dieses Baues Bezug habenden Behelfe, als: der summarische Kostenanschlag, das Verzeichniß der Einheitspreise, die allgemeinen technisch-administrativen Baubedingnisse, so wie die speziellen Baubedingnisse mit den betreffenden Plänen können bei dem k. k. Bezirksbauamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, daher auch bezüglich aller Uebernahme- und Gegenverbindlichkeiten hier darauf hingewiesen, und nur Folgendes zur Erörterung beigefügt wird:

1. Der Bau wird in Pausch und Bogen, mit Inbegriff aller Arbeiten und der dazu erforderlichen einfachen und zusammengesetzten Materialien ausgetobten, und die Anbote können daher auf eine bestimmte Summe, um welche der Bau übernommen werden will, oder auf einen Nachlaß von der ganzen Bau Summe, in Prozenten ausgedrückt, lauten.

2. Jeder Anbot, auch wenn er den obigen Ausrußpreis übersteigt, ist für den Bestbieter gleich nach der Offerirung desselben bei der Versteigerungs-Kommission in jedem Falle, selbst dann, wenn darüber neue Feilbietungen stattfinden sollten, bindend; für den Straßensond aber beginnt die Verbindlichkeit erst vom Tage der hohen Orts erfolgten Ratifikation des Versteigerungs-Protokolles.

3. Die einlangenden Offerte werden mit fortlaufenden Nummern bezeichnet, und erst nach Abschluß der mündlichen Lizitation in dieser Reihenfolge eröffnet.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten hat der mündliche den Vorzug, bei gleichen schriftlichen aber derjenige, welcher früher der Versteigerungs-Kommission überreicht wurde.

4. Ueber die Auszahlung der Verdienstbeträge an den Unternehmer wird bemerkt, daß ihm diese in zehn Raten derart verabsolgt werden, daß der Unternehmer jede Rate, mit Vorbehalt der letzten, dann ausbezahlt erhält, wenn

die Bauleitung die Bestätigung abgibt, daß der Unternehmer durch seine Leistungen einen der angesprochenen Katenzahlung gleichen Betrag bereits ins Verdienen gebracht hat, und daß die bis dorthin ausgeführten Arbeiten und bewirkten Lieferungen in allen Theilen dem Kontrakte gemäß bewerkstelliget wurden.

Dagegen kann die letzte Rate erst nach hohen Orts erfolgter Genehmigung des Kollaudations-Protokoll über den vollendeten Bau flüssig gemacht werden.

5. Nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungssaktes und abgeschloffenem Vertrage, dann nach der lokaliter gepflogenen Bauübergabe hat der Unternehmer die Arbeiten sogleich einzulösen und damit mit Energie zu betreiben, daß sämtliche übernommenen Bauten, außer einer hohen Orts erwirkten Termin-Verlängerung, binnen einem Jahre, vom Tage der protokollarischen Uebergabe des Baues, kollaudationsfähig hergestellt sind.

Vom k. k. Bezirksbauamte Spital am 10. Jänner 1855.

B. 100. (3) E d i k t. Nr. 8.

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt hat mit dem Beschlusse vom 20. Dezember 1854, B. 198, den Martin Suppanzibiz, Ganzhübler zu Reje Nr. 8, nach § 272 b. w. B. als Verschwen-der zu erklären befunden, daher ihm von diesem Bezirksgerichte Franz Klemenzbiz, vulgo Trant, Grundbesitzer in Großlat, als Kurator unter Einem ausgestellt wird.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 5. Jänner 1855.

B. 85. (3) E d i k t. Nr. 4489.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der Herrschaft Bauerburg, gegen Blas Polz von Seebach, wegen schuldigen 43 fl. 2 kr. sammt Anhang, die angesuchte Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisses sub Urb. Nr. 204, vorkommenden, mit exekutivem Pfandrecht belegten und gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Hackenschmiede zu Seebach bewilliget worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 11. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 10. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Grundbuchsstand, die gerichtliche Schätzung und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. Oktober 1854.

Nr. 141. Bei den Feilbietungstagsakungen am 11. Dezember 1854 und 11. Jänner 1855 hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 11. Jänner 1855.

B. 103. (3) E d i k t. Nr. 11801.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Andreas Kondare von Dane, gegen Josef Mele von Zirkniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Oktober 1853, B. 9055, schuldigen 192 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 317, vorkommenden Realität in Zirkniz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 530 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Zirkniz die Feilbietungstagsakungen auf den 19. Februar, auf den 20. März und auf den 19. April l. J., jedesmal Vormittags 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant das 10% Ba-dium des Schätzungswerthes zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 4. November 1854.

B. 104. (3) E d i k t. Nr. 11918.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Sore, als Vormund des minderj. Kristian Rosmann von Laibach, gegen Frau Franziska Pitte von Zirkniz, wegen schuldigen 440 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. 367 vorkommenden Sechstelhube in Zirkniz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 695 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Zirkniz die drei Feilbietungstagsakungen auf den 22. Februar, auf den 22. März und auf den 21. April l. J., jedesmal Vormittag 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 8. November 1854.

B. 74. (3) E d i k t. Nr. 7828.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Stemberger von Kofschitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Witschitz von Dornegg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 630 vorkommenden, gerichtlich auf 2115 fl. 40 kr. bewerteten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen schuldigen 107 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagakungen auf den 31. Jänner, 1. März und 2. April 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 17. November 1854.

B. 96. (3) E d i k t. Nr. 6991.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Simon Thom-schitz von Grafenbrunn, in die exekutive Feilbie-tung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 392 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen, gerichtlich auf 912 fl. 40 kr. bewerteten Einviertelhube, pecto. schuldigen 319 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakungen, als auf den 11. Jänner, den 12. Februar und 12. März 1855, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität, wenn selbe bei den zwei ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagakung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbeding-nisse und das Schätzungsprotokoll können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 18. Oktober 1854.

B. 186. Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 12. Februar l. J. angeordneten Feilbietung ge-schritten und das Edikt republizirt.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Jänner 1855.

B. 107. (3) E d i k t. Nr. 299.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird zur Vornahme der, in der Exekutionssache der Barbara Gruntner, durch Herrn Dr. Burger, gegen Anton Kern, vulgo Kauternig von Skaruzhna, wegen an Exekutionsführerin schuldiger 1100 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Kern von Skaruzhna gehörigen, im Grundbuche Glödnig sub Urb. Nr. 446, Rekt. Nr. 732 vorkommenden, auf 3488 fl. 55 kr. bewerteten Halbhube sammt Ans- und Zugehör, der 16. De-

zember l. J., 16. Jänner und 16. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Skaruzhna mit dem Beisatze anberaumt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbie-tung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben würde hintan-gegeben werden und das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12. September 1854.

Bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Kauf-lustiger gemeldet, es wird daher und zwar über besonderes Einschreiten die dritte, auf den 16. Februar angeordnete Feilbietung nicht im Amts-sitze, sondern im Orte der Realität zu Skaruzhna abgehalten werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 16. Jänner 1855.

B. 108. (3) E d i k t. Nr. 590.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird der un-bekannt wo befindlichen Margaretha Krezh und der Maria Koscher hiermit erinnert, es habe Lukas und Blasius Jersa von Untergamling Nr. 23, als Be-sitzer der im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 249 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Wiese regrata pr. 18 $\frac{1}{2}$ kr. Hube, die Klage auf Ver-jähr- und Erlöschenklärung

a) der für Margareth Krezh mit Schuldschein vom 14. Dezember 1799, seit 20. Juli sichergestellten Forderung pr. 100 fl. 2. W.,

b) der für Maria Koscher mit gerichtlichem Ver-gleiche vom 19. April 1817, seit 12. November 1817 im Exekutionswege inkubirte Forderung pr. 258 fl. 38 kr. sammt Gerichtskosten und Zinsen, eingebracht, worüber die Tagakung auf den 21. April 1855 Vormittag mit dem Anhange des §. 29 B. D. angeordnet worden ist. Das Ge-richt, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwe-send sind, hat zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hierortigen Herrn Johann Debeuz als Kurator bestellt, mit welchem die ange-brachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und ent-schieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten wer-den dessen durch diese öffentliche Ausschrist zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator ihre Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben und überhaupt in rechtlichen ordnungs-mäßigen Wegen einschreiten, die sie zu ihrer Ver-theidigung dienlich finden werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 28. Dezember 1854.

B. 109. (3) E d i k t. Nr. 1577.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hie-mit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Lukas Mu-schet von Radmannsdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Arpein gehörigen, im Grund-buche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 272 einkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 962 fl., wegen aus dem Urtheile vom 18. Juni 1853, Zahl 1266, schuldigen 427 fl. 24 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den 6. März, auf den 19. April und auf den 19. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Verstei-gerungstagsakung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Kronau am 10. November 1854.

B. 110. (2) E d i k t. Nr. 154.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zu dem diesämtlichen Edikte vom 3. Oktober 1854, B. 4591, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Knes von Draßouza, gegen Jakob Tratter von Prälesje, nachdem auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, mit dem früheren Anhange zu der auf den 12. Fe-bruar d. J. angeordneten dritten Feilbietung geschrit-ten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rastensuß am 13. Jänner 1855.

An die verehrlichen Bewohner

der

Landeshauptstadt Laibach.

Wie alljährlich, so wird auch gegenwärtig den Wohlthätern der Armen über die Gebarung des Armen-Institutsfondes in A, und der damit vereinigten Armenstiftungen in B öffentliche Rechnung gelegt, damit man Kenntniß nehme, wie die jährlichen Aushilfen zur Verwendung gelangten, für welche mit der Bitte gedankt wird, daß die Wohlthäter der Armen dieses Institut auch noch fortan, wie bisher, mit milden Beiträgen zur möglichen Linderung der armen Nothleidenden bei den jährlichen freiwilligen Sammlungen zu bedenken geneigt wären.

Obgleich sich mit Schluß des abgelaufenen Jahres ein ziemlicher Cassarest ergeben hat, so ist dieser zunächst zur Deckung der regelmäßigen Betheilung der Institutsarmen für die ersten Monate des Jahres bestimmt, wo an Interessen wenig eingeht, und der Umstand nicht übersehen werden wolle, daß die Auszahlungen an die sehr beschränkt gehaltenen, permanent aufgenommenen Armen einen jährlichen Kostenaufwand erfordern, welche das Erträgniß aus den gestifteten Kapitalien, wie die Rechnung es nachweist, um fast $\frac{1}{3}$ übersteigen. — Soll nun, wie es wohl Jeder wünscht, das Institut zur Unterstützung der Nothdürftigen in dieser Hauptstadt ausgedehnter wirken, so kann dieß nur durch die allgemeinere Theilnahme der wohlhabenderen Stadtbewohner erzielt werden, und die betreffende Commission, die diese mühsame Obliegenheit auf sich genommen hat, auch nur dann alle Anforderungen erfüllen, die sie bei beschränkten Mitteln nur nothgedrungen hintanzuhalten bemüht ist. — Im Monate Jänner d. J. werden abermals mehrere der nothdürftigsten Armen, der strengern Jahreszeit und herrschenden Theuerung wegen, neu aufgenommen werden, und eine größere Anzahl harret noch weiters auf die Aufnahme, die aber nur nach dem Abfalle der Betheilten berücksichtigt werden können.

Wie gering erscheint aber bei der sich mehrenden Bevölkerung, bei dem durch Theuerung der Lebensmittel wachsenden Nothstande, selbst diese gereichte Gabe des Armen-Institutes; und nur die Hoffnung, daß die Bewohner Laibach's, die sich im Bestreben zur Linderung menschlichen Elendes seit jeher hervorgethan haben, — sich nun in diesen drangvollen Zeitverhältnissen nicht zurückziehen werden, belebt die Armen-Instituts-Commission, die in diesem Vertrauen ihre Wirksamkeit fortzusetzen ermuthigt ist. —

Das höchst erfreuliche Ereigniß der a. h. Vermählung Sr. k. k. apostol. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn **Franz Josef I.** im April v. J., und dessen bei diesem Anlasse aus edelstem Herzen erflössener Wille, daß aller, auf öffentliche Feierlichkeiten beabsichtigte Aufwand den Ortsarmen zufließen solle, hat, wie überall im großen Kaiserreiche, auch die hiesige Bevölkerung zur willigsten Entsprechung des kaiserl. Wunsches angeeifert, und es sind in Folge der eingeleiteten Sammlungen durch die Herren Vorsteher der Stadtbezirke 1445 fl. 5 kr. eingeflossen, wovon über spezielle Widmungen für die Armen am Lande ausgeschieden und an die hohe k. k. Statthalterei abgeführt wurden. 123 fl. — kr. der Ueberrest aber unter die hiesigen Stadtarmen derart vertheilt wurde, daß nach den beim Stadt-Magistrate erliegenden individuellen Listen, und einigen Parteien, die beim Magistrate selbst Anweisungen erhielten, pr.

die Armen der Dompfarre St. Nicolaus	78 fl. 30 kr.
„ „ „ Stadtpfarr St. Jakob	181 fl. 35 kr.
„ „ „ Vorstadtpfarr Maria Verkündigung	327 fl. — kr.
„ „ „ „ St. Peter	270 fl. — kr.
„ „ „ „ St. Johann in Pirnau	285 fl. — kr.
„ „ „ „	180 fl. — kr.
Summe wie oben	1445 fl. 5 kr.

erhalten haben, die ihnen im Einverständnisse der betreffenden Herren Pfarrer und Armenväter in zweimaliger Betheilung bar auf die Hand zukamen, auf daß sie um alles Glück und Segen für das hohe Herrscherpaar den Himmel anflehen, und dadurch die Wünsche der Bewohner Laibach's erfüllen mögen, welche diese außerordentliche Spende begleiteten.

Diese Aushilfe nun hat wohl auch wesentlich zur Schonung der Instituts-Cassa beigetragen, nachdem man hieraus um so mehr jene Armen unterstützen und befriedigen konnte, die so häufig durch momentane Geldgaben dem Institute zufallen.

Die Rechnung B über die Armenstiftungen enthält die Nachweisung über die stiftungsmäßige Gebarung jeder einzelnen im abgelaufenen Jahre 1854.

Wie in früheren Jahren, so hat auch im verflossenen Jahre Herr Josef Blasnik die unentgeltliche Lieferung der lithografierten Enthebungskarten für Neujahrs- und Namenstags-Wünsche — und die Herren Verleger der „Laibacher Zeitung“, Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg, den unentgeltlichen Druck und Papier der Neujahrs-Gratulanten und dieses Rechnungs-Berichtes, zum Besten des Armenfondes gespendet und auf jede Entschädigung hiefür verzichtet, womit ihnen nun öffentlich gedankt wird.

Laibach am 2. Jänner 1855.

Dr. Mathias Burger,
Bürgermeister und Präses der Armen-Instituts-Commission.

U e b e r s i c h t A.

der Empfänge und Ausgaben des Armeninstitutes in Laibach mit Ende des Solar-Jahres 1854.

Rubrik Nr.

Einnahmen.

Geldbetrag
in
Conv. Münze.

		fl.	kr.
1	An Cassa-Rest mit Ende December 1852	989	18 1/2
2	» Ertrag der Karten der Neuja-hrs-, Geburts- und Namensfest-Gratulations-Erlässe	460	—
3	» subscribirten Beiträgen von den hohen und löblichen k. k. Behörden	289	58
4	» » vom hochwür-digen Consistorium und der Stadtgeistlichkeit	436	—
5	» » der Stadtmagistrate in den fünf Stadt- und Vorstadtpfarren	1353	40
6	» Beitrag von der hiesigen löbl. Spar-Cassa	200	—
7	» Legaten und frommen Vermächtnissen	52	—
8	» Büchsen-sammlung und Opferstöcken	123	47 1/4
9	» Pensions-Armen-Procenten und Straf-geldern durch das löbl. k. k. städtisch-delegirte Bezirksgericht in Laibach und von dem löbl. Stadt-Magistrate	905	13 1/4
10	» Straf-geldern durch die löbl. k. k. Polizei-Direktion	220	8
11	» Maske-Lizenzen	120	45
12	» erfolgten Portions-Rückzahlungen verstorbener und ausgetretener Armen	45	31
13	» Antheil einer Theater-Vorstellung	96	58
14	» Interessen von Activ-Capitalien	6761	11 1/4
	Summa der Empfänge	12054	30 3/4
	Wenn nun dieser Einnahms-Summe die unten nachgewiesene Ausgabe-Summe pr.	10477	57 1/4
	entgegen gehalten wird, so zeigt sich mit Ende December 1854 ein barer Cassa-Rest von	1576	33 1/4

Ausgaben.

1	Für Einkommensteuer von den Activ-Capitalien pro 1853	416	56
2	» Caution und drei Raten subscribirter 500 fl. auf das k. k. Staatsanlehen 1854	62	30
3	» Betheilung der Instituts-Armen und Armenhaus-Pfandner:		
	</		

Rechnung B.

über die Einnahmen und Ausgaben der von der Stadtcasse verwaltet werdenden Armenstiftungen für das Solarjahr 1854.

Dublet-Nr.		Einnahmen		Ausgaben	
		in Conv.-Münze	in Conv.-Münze	in Conv.-Münze	in Conv.-Münze
		fl.	fr.	fl.	fr.
Benanntlich:					
I. Josefa Niederbacher'sche Hausarmen-Stiftung.					
	An barem Cassa-Reste mit letztem December 1853	36	2 $\frac{1}{4}$	—	—
1	„ Interessen von den öffentlichen Obligationen im Kapitalsbetrage pr. 10.281 fl. 9 $\frac{3}{4}$ fr.	425	2	—	—
2	Auf Unterstützung der Hausarmen sind nach den von dem löbl. Magistrats-Vorstande stiftungsmäßig erfolgten Anweisungen der Armen auf die Hand bezahlt worden	—	—	108	—
3	Dem k. k. Steueramte hier die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen	—	—	19	17
4	„ Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	1	21
	Summa	461	4 $\frac{1}{4}$	428	38
	Die Ausgabe von der Einnahme ab, mit	428	38	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1854 einbarer Rest pr.	32	26 $\frac{1}{4}$	—	—
II. Helena Valentin'sche Stiftung für krank darniederliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria-Verkündigung hier.					
1	Die fälligen Interessen seit 1. Sept. 1853 bis hin 1854 von den zwei Staatsschuldverschreibungen Nr. 139,444 pr. 1000 fl. à 5 % und Nr. 139,445 pr. 1000 fl. à 5 %	100	—	—	—
2	Der Pfarre Maria-Verkündigung an Interessen zur Vertheilung unter die armen Kranken, ohne Verrechnung	—	—	100	—
	Summa	100	—	100	—
	Die Ausgabe von der Einnahme ab, mit	100	—	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1854 einbarer Rest	—	—	—	—
III. Helena Valentin'sche Stiftung für altern- und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarr Maria-Verkündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.					
	An verbliebenem barem Cassarest mit Ende December 1853	50	—	—	—
1	„ Interessen von den Staatsschuldverschreibungen Nr. 74262 pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. August 1853 bis hin 1854	100	—	—	—
2	Den Vormündern die stiftungsmäßigen Interessen für ihre Waisen über Anweisungen des löbl. Stadtmagistrats Laibach, und zwar: Siebzehn Vormündern à 5 fl. und Fünf à 4 fl. — zusammen	—	—	105	—
	Summa	150	—	105	—
	Die Ausgaben vom Empfange ab, mit	105	—	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1855 einbarer Rest	45	—	—	—
IV. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.					
	An dem verbliebenen barem Cassarest mit Ende December 1853	—	34	—	—
1	„ Interessen von der Domesticall-Obligation Nr. 4948, ddo. 1. Februar 1834, pr. 3800 fl. à 2 % S. W., seit 1. August 1853 bis hin 1854	76	—	—	—
2	Auf Unterstützung Einer Armen à 12 fl. — Einer à 10 fl. — Zweier à 8 fl. — Vier à 6 fl. — Zwei à 5 fl. und Einer à 5 fl. — zusammen	—	—	76	—
3	„ Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	12
	Summa	76	34	76	12
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	76	12	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1854 einbarer Rest	—	22	—	—
V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.					
	An dem verbliebenen barem Cassarest mit Ende December 1853	68	16 $\frac{1}{4}$	—	—
1	„ Interessen von der verlostten Staatsschuldverschreibung Nr. 47826 pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. August 1853 bis hin 1854; — von der Domesticall-Obligation Nr. 4955 pr. 2800 fl. à 2 %, und von der Arrarial-Obligation Nr. 127/3522 pr. 1000 fl. à 1 $\frac{3}{4}$ % W. W., seit 1. November 1853 bis hin 1854	113	—	—	—
2	Auf Unterstützung dreier Waisen à 22 fl., — Einer à 18 fl., — Einer à 12 fl., — Einer à 10 fl., — Dreier à 6 fl. und Einer à 50 fl. — zusammen	—	—	174	—
3	Für Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	24
	Summa	181	16 $\frac{1}{4}$	174	24
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	174	27	—	—
	Verbleibt mit Ende December einbarer Rest	6	49 $\frac{1}{4}$	—	—
VI. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenstiftung.					
	An verbliebenem barem Cassarest mit Ende December 1853	13	58	—	—
1	„ Interessen von der Domesticall-Obligation Nr. 5000, ddo. 1. August 1852, pr. 20.000 fl. à 2 %, seit 1. August 1853 bis hin 1854; von der Hofkammer-Obligation Nr. 13282/18752 pr. 945 fl. à 2 % W. W., seit 1. August 1853 bis hin 1854; dann von den Staatsschuldverschreibungen Nr. 27.465 pr. 1680 fl. à 4 %, seit 1. November 1853 bis hin 1854; Nr. 54 pr. 125 fl. seit 1. September 1853 bis hin 1854; Nr. 24.884 pr. 130 fl. à 5 %, seit 1. Sept. 1853 bis hin 1854; endlich Nr. 49.023 pr. 50 fl. à 5 %, seit 1. November 1853 bis hin 1854, — zusammen	490	2 $\frac{1}{4}$	—	—
2	Auf Vertheilung von 8 Pfundnern täglich à 10 fr.	—	—	471	20
3	Dem k. k. Steueramte die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen mit	—	—	30	25 $\frac{1}{4}$
4	„ Armen-Institut die Interessen von dem Kapitalsantheile an der Hofkammer Obligation Nr. 13282, pr. 45 fl. mit	—	—	—	21 $\frac{1}{4}$
5	Für Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	1	21
	Summa	503	58 $\frac{3}{4}$	503	27 $\frac{3}{4}$
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	503	27 $\frac{3}{4}$	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1854 einbarer Rest	—	30 $\frac{3}{4}$	—	—

Benanntlich:

VII. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für alle Stadt- und Vorstadtparren in Laibach.

		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99.130 fl. 34 kr. à 2 1/2 % gebührende 12. Theil der Jahresinteressen wurde für die Zeit vom 1. August 1853 bis hin 1854 durch den Herrn Hauptstadtpfarrer zu St. Nicolaß bei der Credits-Cassa erhoben	206	31 1/4	—	—
2	Auf Befehl der zwei jährlichen h. Stiftmessen wurden verwendet: für den Priester 2 fl. —, für den Messner 12 kr. —, für die Ministranten 6 kr. —, für die Domkirche 18 kr.; zusammen	—	—	2	36
3	Unterstützung der Armen, wovon durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer theilt wurden:	—	—	40	38 1/4
	in der Domkirche St. Nicolaß - - - 15 Arme mit	—	—	40	38
	in der Stadtpfarre St. Jacob - - - 12 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre St. Peter - - - 24 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung - 19 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre St. Johann Bapt. in Birnau 22 Arme mit	—	—	40	38
4	Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	45
	Summe	206	31 1/4	206	31 1/4
	Die Ausgabe vom Empfaenge ab	206	31 1/4	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1854 ein Rest	—	—	—	—

Sta teaffe Laibach am 31. December 1854.

Die Rechnungs-Revisoren von Seite des Gemeinderathes:

Dr. Joh. Zhuber m. p.
Dr. Anton Rudolf m. p.

Anton Knobloch,
Armenstiftungs-Cassier.